









# Beilage zu Nr. 89 der „Thorner Presse“.

Mittwoch den 17. April 1895.

## Lokalnachrichten.

Thorn, 16. April 1895.

— (Bezüglich der Sonntagsruhe für das Handwerk) machen wir darauf aufmerksam, daß die am 1. April d. J. in Kraft getretenen Bestimmungen über die Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk auf die Handwerksmeister selbst keine Anwendung findet, sondern nur auf Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter. Selbstständige Gewerbetreibende und Handwerksmeister dürfen also an Sonntagen sehr wohl arbeiten, selbstredend unter Beachtung der anderweit zur Heiligung der Sonn- und Festtage erlassenen polizeilichen Vorschriften.

— (Astronomisches.) Durch die Blätter ging die Meldung, daß das Jahr 1895 vom astronomischen sowohl wie vom religiösen Gesichtspunkte aus ein bemerkenswerthes insofern sei, als am Charfreitag (12. April) die Gestirne, die um die Sonne gravitieren, genau die Position hätten, die sie am Firmament an dem Tage eingenommen, an dem Christus am Kreuze starb. Es sei dies das erste Mal seit 1862 Jahren. Nach einem Artikel der „Danziger Zeitung“ ist diese Behauptung nicht ganz richtig. Es heißt in dem Artikel: Wenn die Planeten vor 1862 Jahren am 12. April dieselbe Stellung gehabt, die sie am 12. April 1895 einnehmen werden, so ist damit nicht gesagt, daß der erwähnte Termin auch der Tag der Kreuzigung Christi gewesen. Denn daß Christus am 12. April vor 1862 Jahren, d. h. am 12. April des Jahres 33 nach unserer Zeitrechnung den Kreuzestod erlitten, trifft durchaus nicht zu. Es ist zweifellos, daß der Heiland spätestens im Jahre 750, wenn nicht schon im Jahre 749, keineswegs aber erst im Jahre 754 nach Gründung der Stadt Rom geboren worden und daß er in demjenigen Jahre, auf das erst ein Dionysius Exiguus (im 6. Jahrhundert) das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung verlegt und ein Beda Venerabilis diese Aera Dionysiana allgemeiner bekannt gegeben, endlich ein Pipin und Karl der Große letztere zuerst in öffentlichen Verhandlungen gebraucht, wenigstens 4, vielleicht schon 5 Jahre alt war. In seinem 33. Lebensjahre aber wurde Jesus gekreuzigt. Da er nun 4 oder 5 Jahre vor dem Jahre 1 nach unserer Zeitrechnung geboren wurde, so muß er auch den Tod im Jahre 29, beziehentlich im Jahre 28 nach letzterer erlitten haben. Die Stellung der Planeten am 12. April 1895 würde also dieselbe sein wie am 12. April des Jahres (1895 — 1862 gleich) 33, wo mithin schon 4, wenn nicht 5 Jahre seit dem Kreuzestode des Erlösers vergangen waren.

— (Zum Ankauf von Remonten) im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bereiche des Regierungsbezirks Marienwerder für dieses Jahr nachstehende Märkte anberaumt worden und zwar: am 2. Mai 8,30 Uhr in Jablonowo, 17. Mai 9 Uhr in Alimark, Kreis Stuhm, 18. Mai 7,30 Uhr in Marienwerder, 18. Mai 5 Uhr nachmittags in Wichorsee, Kreis Culm, 20. Mai 8 Uhr in Culmsee, 21. Mai 9 Uhr in Briesen Wpr., 22. Mai 9 Uhr in Ribben, 24. Mai 8 Uhr in Brogl, Kreis Graßburg, 25. Mai 9 Uhr in Straßburg, 27. Mai 9 Uhr in Reumark, 28. Mai 9 Uhr in Löbau, 31. Mai 9,30 Uhr in Raubitz, 1. Juni 8 Uhr in Januschkau, 20. August 9,15 Uhr in Deutsch-Krone, 22. August 8,30 Uhr in Flatow, 23. August 11,30 Uhr in Pechlau, Kreis Schlochau, 24. August 8 Uhr in Ronitz, 26. August 8 Uhr in Tuchel, 30. August 8 Uhr in Rewe, 31. August 8 Uhr in Neuenburg, 2. September 8 Uhr in Schweg.

— (Diäten der Forsthilfsaufseher.) Durch Erlaß des Landwirtschaftsministers sind die königl. Regierungen (mit Ausschluß von Aurich und Sigmaringen) ermächtigt worden, statt der bisherigen Diätensätze der Forsthilfsaufseher vom 1. April d. J. folgende Normalätze in Anwendung zu bringen: 1. für die im Besitz des unbeschränkten

Forstverorgungsscheines sich befindenden Forsthilfsaufseher, und zwar innerhalb eines Regierungsbezirks, a) für die erste Hälfte monatlich 84 Mk., b) für die zweite Hälfte monatlich 78 Mk.; 2. für die noch zu den Reservejägern gehörenden Forsthilfsaufseher, welche eine Militärszeit zurückgelegt haben von a) 10 Jahren und darüber monatlich 72 Mk., b) 7 bis 10 Jahren 66 Mk., c) unter 7 Jahren monatlich 60 Mk. Bei außergewöhnlich lokaler Theuerung können an einzelnen Orten die unter 1b, 2a und 2c vorstehend genannten Sätze, soweit es die königl. Regierung für unabweislich erachtet, um 3 Mk. für den Monat erhöht werden. Die zu 1a genannten Forsthilfsaufseher, welche 84 Mk. monatlich erhalten, sind bis auf weiteres von der Gewährung einer solchen Zulage auszuschließen, da der Jahresbeitrag der höchsten Remuneration für jetzt nur 1008 Mk. betragen darf.

— (Die Cholera-Gefahr im Osten im Jahre 1894.) Einer soeben zur Ausgabe gelangten Uebersicht über die vorjährige Choleraepidemie, welche vom Reichsgesundheitsamt zusammengestellt ist, entnehmen wir Folgendes: In Westpreußen zeigte sich die Seuche seit Mitte Juli häufiger, ohne indessen annähernd eine ähnliche Verbreitung wie in Rußland zu gewinnen. In der ganzen Provinz Westpreußen sind nur 131 Personen, d. i. 0,9 von je 10 000 Einwohnern, an der Cholera gestorben; nur in den Orten Tolkemit im Landkreis Elbing, wo 44, und in Tiegenhof im Kreise Marienburg, wo 11 Todesfälle vorkamen, vermochte die Krankheit infolge ungünstiger örtlicher Verhältnisse sich vorübergehend einzunisten. Die 76 sonst festgestellten Sterbefälle ereigneten sich theils auf Wasserfahrzeugen, theils in 31 Landorten. In Tolkemit erreichte die Seuche Ende November, in den übrigen Theilen der Provinz Ende Oktober ihren Abschluß. Auf den mit der Weichsel in Verbindung stehenden Wasserstraßen wurde die Cholera auch nach anderen Provinzen verschleppt. Seit Ende Juli erschien sie am Laufe der Neße und Warthe, auch hier verhältnismäßig zahlreich die am Wasser und auf dem flusse thätige Bevölkerung heimsuchend. Vereinzelte Fälle der Krankheit ereigneten sich demnächst auch an der Oder, an der Spree und an der Elbe. Zu einer Ausbreitung der Cholera in den von den genannten Wasserläufen berührten Gebieten kam es jedoch nicht; ein stärkerer Ausbruch erfolgte nur in Rakel an der Neße, wo 31 Personen an der Krankheit verstarben. Im Uebrigen hatten die Regierungsbezirke Bromberg 31, Frankfurt 7, Stettin 2, Potsdam 2, Merseburg und Magdeburg je 1, Bünenburg 2 Cholera-Todesfälle. Auch in Ostpreußen erfolgten Cholerafälle seit Anfang August bis in den Dezember hinein in zerstreuten Orten, hauptsächlich an den Wasserstraßen, welche die Stromgebiete der Weichsel, des Pregels und der Memel verbinden, wie insbesondere am Pregelstrom selbst; ein heftiges Auftreten der Seuche wurde indessen nur in dem Orte Orieslienen, Kreis Allenstein, und in dem der russischen Grenze benachbarten Dorfe Niedczwedzen im Kreise Johannisburg beobachtet. In Orieslienen starben 7, in Niedczwedzen 21 und in der ganzen übrigen Provinz Ostpreußen 21 Personen an der Cholera.

## Männigfaltiges.

(Falsche Könige.) Unter dieser Ueberschrift schreibt man der „Kreuzzeitung“: Der verstorbene Freiherr von Schorlemer-Nst befand sich einstmal im Gespräch mit dem gleichfalls verstorbenen Herrn Krupp, als ein beider bekannter Herr hinzutrat und fragte: „Darf ich die Majestäten in Ihrem Gespräch hören?“ „Was heißt Majestäten?“ fragte Herr von Schorlemer. „Nun ja“, war die Antwort, „Bauernkönig und Kanonenkönig.“ Die beiden „Majestäten“ mußten herzlich lachen; von Schorlemer aber meinte: „Dann fehlt uns bloß noch ein

Bierkönig, z. B. Herr Seblmayer, dann wäre ja ein Skat von falschen Königen fertig.“

(Die Freude, Urgroßmutter zu werden), hatte am vorletzten Mittwoch die 89 Jahre alte Rentnerin Marie Gieseler in Lantwiz bei Berlin erlebt; sie hat sich aber des Urentels nicht lange gefreut; sie ist am Sonnabend gestorben. Die Urgroßmutter des jungen Weltbürgers ist eine Frau Berlinische. Die Großmutter des Neugeborenen ist die Gattin des Gutsbesizers und Gemeindevorsetzers Dilges zu Lantwiz; seine Mutter ist mit dem Fouragehändler Höst in Tempelhof verheirathet. Die Urgroßmutter und die Großmutter des kleinen Knaben lebten zusammen im Altenthail des Gutes, und die Erstere war bis vor kurzem noch so rüstig gewesen, daß sie sich noch um die Wirtschaft kümmern konnte.

(Einer der letzten Veteranen aus den Freiheitskriegen) der Privatmann Traugott Carl ist in der Nacht zum 11. ds. in Leipzig im 98. Lebensjahre, verstorben; Carl war im 17. Lebensjahre in das 1. brandenburgische Jäger-Regiment eingetreten und hatte den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht.

(Selbstmord.) Aus Wien wird vom 12. April gemeldet: Graf Adolf Zedwiz, der Bruder des Herrenhausmitgliedes Grafen Kurt Zedwiz, tödtete sich wegen eines schmerzhaften Herzleidens durch einen Schuß in die Schläfe.

(Im Vatikan) erzählt man sich ein Scherzwort von Leo XIII. Eine vornehme französische Dame dankte neulich, als sie in Audienz beim Papste erschien, in den überschwänglichsten Ausdrücken dafür, daß er sie wieder gesund gemacht habe. Der Papst fragte sie verwundert, wie dies geschehen sei. „Ich war so glücklich“, antwortete die Dame, „mir einen von den Strümpfen zu verlangen, die Ew. Heiligkeit getragen, und seitdem bin ich von dem rheumatischen Schmerz geheilt, der mir fast das Gehen unmöglich machte.“ Lächelnd meinte der Papst: „Da sind Sie glücklicher als ich, Madame. Ich trage täglich meine beiden Strümpfe und kann doch kaum mehr gehen.“

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

**Adolf Grieder & Cie.,** Seidenstoff-Fabrik-Union, **Zürich,**

Königl. Spanische Hoflieferanten,

versend. porto- u. zollfrei zu wirkl. Fabrikpreis. schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe jed. Art v. 65 Pf. bis M. 15.— p. metre. Muster franko.

**Weisse Seidenstoffe.**

Beste Bezugsquelle f. Private. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.

## Bekanntmachung.

Sonnabend den 20. April d. J. vormittags 10 Uhr findet im Oberkrüge zu Penau ein Holzverkaufstermin statt.

Zum Verkauf gegen Baarzahlung gelangen folgende Holzsortimente (nur Kiefer):

### 1. Schuhbezirk Guttan.

a. Bauholz: Jagen 83, ca. 250 Stück mit ca. 100 Fm. (zwischen den Nr. 630 bis 1064) (Preisermäßigung bei allen schlechten Stücken).

b. Brennholz: 1. Einschlag de 1893/94 (trocken): 40 Am. Kloben und 350 Am. Stubben (Lage 4 Am = 7 Mt.) 2. Einschlag de 1894/95 (frisch): Kloben, Spaltknüppel und Stubben in den Schlägen und der Totalität.

### 2. Schuhbezirk Steinort.

1. Einschlag de 1893/94 (trocken): 80 Am. Kloben und 240 Am. Stubben (4 Am. = 7 Mark.)

2. Einschlag de 1894/95 (frisch): Kloben, Spaltknüppel und Stubben in den Schlägen und der Totalität, sowie ca. 120 Am. Reifig 2. Kl. (trocken, Stangenhausen) im Jagen 124 (Walbauer Spitze).

### 3. Schuhbezirk Barbarken und Ollek.

1. Bauholz: Jagen 38, 52, 70, 81 und 83, ca. 250 Stück Rundholz verschiedener Dimension mit zusammen ca. 120 Fm. Inhalt. (Das Bauholz im Jagen 38 [Barbarken] besteht größtenteils aus kurzen starken Stammenden, welche zu Bohlen u. geeignet sind.

2. Brennholz: Kloben und Spaltknüppel in den Schlägen, sowie Stangenhausen im Jagen 83 (bei Chorab), wenn die Beendigung des Schlags bis dahin erfolgt ist.)  
Thorn den 8. April 1895.

Der Magistrat.

**Thornröhren,  
Hofsinkkasten,  
besten schlesischen  
Cement**

offerirt billigst

**L. Bock,  
am Kriegerdenkmal.**

**Meine Damen**

machen Sie gefl. einen Versuch mit  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
es ist die beste Seife gegen Sommersprossen sowie für zarten, weissen, rosigen Teint. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei Adolf Leetz, Seifenfabrik u. Anders & Co., Drogerie.

Anerkannt bestes

**Klauenöl**

für Nähmaschinen und Fahrräder aus der Knochenölfabrik von

**H. Möbius & Sohn, Hannover,**  
ist zu haben bei Herrn  
**S. Landsberger, Heiligegeiststr.**

**Pianoforte-  
Fabrik L. Herrmann & Co.,**

Berlin, Neue Promenade 5,  
empfehlen ihre Pianinos in neukreuzsaitiger  
Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester  
Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei,  
mehrwöchentliche Probe gegen baar oder  
Katen von 15 Mk. monatlich an. Preis-  
verzeichnis franko.

**Tapeten**  
empfehlen billigst  
**J. Sellner**  
Thorn,  
Tapeten- u. Farben-  
Handlung.

**Hämmtliche  
Böttcherarbeiten**  
werden dauerhaft u. schnell  
ausgeführt bei  
**H. Rochna, Böttchermeister**  
im Museum (Keller).  
Maurereimer stets vorrätig.

**Möbliertes Zimmer,**  
eventl. mit Burschengelaß, in der Nähe der  
Pionierkaserne, von sofort zu vermieten.  
Schulstr. 22, part. rechts.

**Maurer- und Zimmererarbeiten**

jeder Art führt schnell bei mäßiger Preisberechnung aus

**F. Ciechanowski, Baugewerksmeister,**

Thorn, Breitestr. 4.

**J. Pryliński,**

Seglerstrasse 28 THORN Seglerstrasse 28

empfehlen sein großes Lager hochleganter

**Herren-, Damen- und Kinderstiefel**

von bestem Material gearbeitet, zu äußerst billigen Preisen.

Bestellungen werden aufs beste nach neuester Form und schnell ausgeführt.

Eine Partie zurückgesetzter Waaren unterm Kostenpreise.

**Allen voran!**

ist **C. A. Hiller's Dampf-Färberei- u. Wäscherei,**  
Elisabethstrasse 4.

**Nur mit Dampf** ist es möglich, echte und egale Farben zu färben.  
**Nur mit Dampf** ist es möglich, die beim Färben und Waschen stumpf gewordenen Wollstoffe wieder glatt u. wie neu zu bekommen.  
**Nur mit Dampf** ist es möglich, bei Trauerfällen Damenkleider echt schwarz und wie neu aus dem Laden innerhalb 6 Stunden fertig zu stellen.  
**Nur mit Dampf** ist es möglich, Polstermöbel, ohne den Stoff abzunehmen, echt aufzufärben.  
**Nur mit Dampf** werden bei mir Matratzen, Bettfedern und Gardeloben desinficirt und jeder Krankheitsstoff entfernt.  
Lederbesätze an Reithosen etc. färbe innerhalb 3 Stunden echt schwarz.  
Ausstellung der bei mir gearbeiteten Garderoben etc. im Schaufenster Elisabethstr. 4.

**Konfirmanden-Anzüge**

von Tuch, Cheviot und Kammgarn  
in jeder Preislage.  
**L. Stein, Seglerstrasse Nr. 31.**

**Sägespähne,  
Brennholz u. Schwarten**

verkauft billigst  
**G. Soppart's Sägewerk.**

Suche redigiermandte

**Platz-Vertreter**

für einen neuen zugfähigen Gastwirths-  
artikel.  
**G. Döring,**

Leutnantsdorf i. Schl.

l. m. J. n. R. f. 15 M. f. z. v. Gerberstr. 21, II.

**C. Kling, Brückenstraße.**



**Militär-  
und  
Beamten-  
Mützenfabrik.**  
Neueste

Façons, sauberste Anfertigung, billigste  
Preise. Jeder Auftrag in 3 Stunden erledigt.



Eine

**hochtragende Stute,**

4jährig. Falbe, 1,65 m groß,  
gutes Wagenpferd, steht zum

Verkauf oder Austausch bei

**Baumann-Stanislawowo.**

Nähere Auskunft erteilt auch Herr  
A. Krajewski, Neust. Markt.

Ein sehr gut erhaltenes Hochrad  
(Kugellager Tangentenspeichen) billig zu  
verkaufen. Näheres bei C. A. Lechner.

**2 junge Mädchen**

(Schülerinnen) erhalten freundliche  
Pension Schuhmacherstraße 24.

**Schüler oder Schülerinnen**

finden noch freundliche Aufnahme  
Brückenstrasse 21, II.

**Pensionäre**

finden gute und gewissenhafte Aufnahme.  
Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Gehrke,  
Culmerstraße 28.

Ein eleg. möbl. Zimmer

ist zu vermieten Heiligegeiststraße 19.

Möbliertes Zimmer zu vermieten  
Bromb. Vorst., Wellienstraße 60, part.

Möbl. Wohnungen mit Burscheng., ev. a.  
Pferdest. u. Bagengelaß Waldstr. 74.

Zu erfr. Culmerstr. 20 I Tr. bei H. Nitz.

Zwei möbl. Zimmer nebst Burschengel.

3 1. Etage zu vermieten.

A. Nehring, Gerechtestraße 1.

Katharinenstr. 7, 2. Etage, Entree,  
4 Zimm., Alt.

Mädchenst., Küche mit Wasserleitung auch  
getheilt, und in 1. Etage 3 Zimmer u.  
vom 1. April zu vermieten. Kluge.

2-3 große unmöblierte Zimmer

an einen Herrn (Offizier), eventuell auch  
Burschengelaß, zu vermieten.

Annen-Apotheke, Bromb. Vorstadt.

Sofort zu vermieten!

**Schöne Wohnung**

für 200 Mark Baderstraße 22, 1.

Möbl. Zimmer mit Pension vom 1.  
April bill. zu verm. Hotel Museum.